

Die Rheinprovinz.

(Zwischen 23° 35' bis 26° 19' östl. Länge und 49° 7' 30" bis 51° 55' nördl. Breite.)

Dieser Theil der Preussischen Monarchie liegt zwischen der Weser, dem Rheine, und an den beiden Ufern des letztern. Zu dieser Provinz gehören die ehemaligen Herzogthümer Jülich, Cleve und Berg und das Fürstenthum Mörs, alle durch Erbschaft im Jahr 1609 und 1702 an die Krone gelangt, mit Ausnahme von Berg, welches durch die Wiener Congresse an sie gefallen ist; ferner die ehemaligen Abteien Essen, Werden und Elten, welche durch den Entschädigungs-Recess im Jahr 1802 erlangt und im Jahr 1814 wieder erobert wurde. Mit dem letztern fiel ihr zugleich die Landeshoheit über die hieher gehörenden Standesherrschaften Gimborn-Neustadt, Broich, Styrom und Homburg zu. Ferner gehören zu dieser Provinz der größte Theil des Erzstiftes Cöln, das ganze Erzstift Trier, ein Theil des Herzogthums Luxemburg, die Fürstenthümer Simmern und Waldeck, die Grafschaften Saarbrück, Sayn-Altenkirchen, einzelne Theile der Grafschaft Sayn-Hachenburg, die Herrschaft Dittweiler, die Reichsstädte Aachen und Weßlar, die Standesherrschaften Wied-Neuwied, Wied-Runkel und größtentheils die Standesherrschaft Solms. Alle diese letztern Länder sind nach den in der Wiener Congresseacte

festgesetzten Grenzen, und erweitert durch das Pariser Protokoll vom 3ten Novemb. 1815 und den darauf erfolgten Frieden am 20ten desselben Monats, mit Preußen vereinigt worden. Auf diese Weise geformt, ist die Rheinprovinz, mit Ausnahme des vom Ganzen getrennten und als Enklave zwischen dem Großherzogthum Hessen und dem Herzogthum Nassau liegenden Weßlar, folgendermaßen begrenzt. Im Westen beträgt der Grenzzug gegen Frankreich 13½ Meile und der gegen die Niederlande nahe an 40 M., im Norden stößt die Provinz ebenfalls mit den Niederlanden zusammen, im Osten ist es die preuß. Provinz Westphalen, im Südosten und Süden der Rheinkreis Baiern, und wieder das Königreich Frankreich, welche sie begrenzen; auch stößt sie im Süden mit der Hessen-Homburgschen Herrschaft Meissenheim und dem Oldenburgschen Fürstenthum Birkenfeld zusammen. Der Flächenraum dieser großen Landschaft beträgt 480,32 geographische □ Meilen, und sie war im Jahr 1831 von 2,302,322 Menschen bewohnt, von denen sich der größere Theil zur katholischen Religion bekennt. Die Zahl der Gebäude betrug 556,600 und die Zahl der Privathäuser 121,890. Die detaillirten Angaben

dieser Verhältnisse sehe man in den nachstehenden Reg. Bez. und Kreisen. Das Klima ist sehr verschieden, rauh, kalt und trocken in den Gebirgen, mild, rein und gesund in den schönen Thälern auf beiden Seiten des schönen Stromes, der sie bewässert. In Naturschönheit reiche und malerische Gegenden und Nebengefränzte Höhen formen sich hier zu den lachendsten und lieblichsten Landschaften der Monarchie, während auch öde und unwirthliche Striche auf dem Hundsrücken und der Eifel ein wenig erfreuliches Bild darstellen. Ihre Oberfläche ist meistens mit Waldbefränzten Höhen erfüllt, nur auf den genannten Gebirgsrücken und Hochebenen herrscht eine spärliche Vegetation. Der nördlichste Theil der Provinz ist eben oder wellenförmig, und der Boden, der sie bedeckt, äußerst verschieden, alle Getreidearten, zum Theil herrliche Weine liefernd. Aus dem Thierreich sind die gewöhnlichen Hausthiere und Fische der verschiedensten Arten anzuführen. Reich und verschiedenartig sind die Produkte des Bergbaues. Salz besitzt die Provinz in Quellen und Sümpfen. Nicht minder reich ist sie an mineralischen Gewässern und Quellen. Bei der nachstehenden Beschreibung der Kreise werden wir auf das Einzelne dieser Gegenstände zurückkommen. Die hieher gehörenden Gebirge gehören zu den Fortsetzungen der Vogesen, ferner zu den Ardennen, wie die Eifel in den Reg. Bez. Trier, Aachen, die bis in den von Coblenz sich hineinziehen und das hohe Veen im Reg. Bezirk Aachen, endlich das zum Westerwalde gehörige Siebengebirge, den westlichen Theil

des letztern bildend. Die Ströme der Provinz gehören fast alle dem Hauptbeherrscher ihres Gebietes, dem Rhein, mit Ausnahme der Ruer und der Niers. Von stehenden Gewässern ist bloß der Racher See bei Andernach zu bemerken. Von Kanälen ist sehr wenig, und unter den Mooren und Brüchen sind das Torfplateau des hohen Veenes und die theilweise entwässerten Niersbrüche anzuführen. Nach dem Totalverzeichniß ist die Rheinprovinz dem Flächenraume nach die 6te, der Volksmenge nach die 2te, der Volksdichtigkeit nach aber die erste aller preussischen Provinzen. Hinsicht des Reichthums an größern stehenden Gewässern ist sie die 6te, und nach Zahl der Gebäude und Privatwohnungen die zweite der preuss. Provinzen. In verschiedenen Theilen dieser Provinz sind die Produkte des Kunstfleißes nicht minder bemerkenswerth, als die der Natur; vorzugsweise zeichnet ein reger Fabrikfleiß die Kreise und Dörfer Elberfeld, Barmen, Solingen, Remscheid, Krefeld, Neuwied, Eupen, Montjoie, Aachen, Birtscheid, Imgenbroich, Malmedy, Stolberg, Gladbach u. s. w. aus. Alle dieselben betreffenden weitern Angaben findet man in nachstehenden Ortsbeschreibungen.

Die Provinz besteht aus fünf Regierungs-Bezirken:

- | | | |
|----|-----------------------|-------------|
| a. | Der Regierungs-Bezirk | Düsseldorf. |
| b. | » | Aachen. |
| c. | » | Cöln. |
| d. | » | Coblenz. |
| e. | » | Trier. |